

## **Hartz IV: 374 Haushalte umgezogen**

### **Viele Betroffene leben in zu teuren Wohnungen**

Von Andreas Vollbrechtshausen Etwa 574 000 Berliner haben im Dezember 2006 Sozialleistungen nach Hartz IV bezogen. Sie lebten mit ihren Angehörigen in 316 786 Haushalten, bei denen Miete und Heizkosten ganz oder teilweise vom Staat bezahlt werden. Von Januar bis November vergangenen Jahres sind nach Auskunft der Senatsverwaltung für Soziales 374 Haushalte umgezogen, weil die Kosten für ihre bisherigen Wohnungen gesetzliche Obergrenzen bezüglich Miete oder Quadratmeterzahl überschritten hatten. Bei 207 davon handelte es sich um Singlehaushalte, so die Sprecherin der Sozialverwaltung, Roswitha Steinbrenner.

Nach der Hartz-IV-Gesetzgebung darf nur angemessener Wohnraum bezahlt werden. Die Richtwerte des Bundessozialministeriums: 45 bis 50 Quadratmeter Wohnfläche für Singles, 60 Quadratmeter für zwei Personen, 75 Quadratmeter für drei Personen. Die Mietberechnung orientiert sich am örtlichen Mietspiegel.

Bei 9000 Berliner Bedarfsgemeinschaften von Hartz-IV-Empfängern wurden in oben genannten Zeitraum zu hohe Mietkosten festgestellt. 2500 haben laut Steinbrenner ihre Mietkosten tatsächlich gesenkt. Sei es, dass sie mit ihren Vermietern günstigere Mieten ausgehandelt, untervermietet oder Zuzahlungen vereinbart hätten.

Mit einem Anstieg erzwungener Wohnungswechsel rechnet Steinbrenner in diesem Jahr nicht. Und zwar aus mehreren Gründen. Denn für einen Umzug genügt nicht die Feststellung zu hoher Miete, bei der Entscheidung würden auch Härtefälle und das soziale Umfeld berücksichtigt. Außerdem dürfen die Kosten zehn Prozent über der gesetzlichen Grenze liegen, ohne dass die Unterkunft aufgegeben werden muss. Betroffene haben ein halbes Jahr Zeit, ihre Situation zu ändern.

Ein weiterer Punkt: Auch in Berlin wird erwartet, dass die Arbeitslosigkeit zurückgeht. Ein Indiz dafür: Von Juli bis November 2006 sei die Zahl der Bedarfsgemeinschaften um knapp 35 000 zurückgegangen, so Steinbrenner.

Auch der Hauptgeschäftsführer des Berliner Mietervereins, Hartmann Vetter, erwartet nicht, dass in diesem Jahr die große Umzugswelle der Hartz-IV-Empfänger rollt. Gründe dafür seien, dass der Senat die Gesetzesvorlage sehr zurückhaltend umsetze.

Berliner Morgenpost vom 12. Februar 2007